

Lebenslange Arbeit mit und für Menschen

Bundesverdienstkreuz für Rudolf Fritz / Minister Peter Hauk übergibt hohe Auszeichnung in Weisenbach

Von Markus Mack

Weisenbach – Es war ein Bild mit Symbolwirkung: Zum Abschluss der Feierstunde stand der neue Bundesverdienstkreuzträger Rudolf Fritz mitten auf der Bühne – zwischen den behinderten und nicht behinderten Musikern der Inkluba-Band der Murgtalwerkstätten. „Marmor Stein und Eisen bricht“ erklang, die Gäste in der voll besetzten Weisenbacher Festhalle standen, klatschten und sangen begeistert mit.

Zunächst war Improvisation gefragt, da sich die Ankunft von Peter Hauk, Minister für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz, wegen der Verkehrsverhältnisse verzögert hatte. Das tat der feierlichen Stimmung in der Festhalle allerdings keinen Abbruch, die Musikkapelle Au, deren Vorsitzender Fritz war, spielte zur Unterhaltung. Viele Wegbegleiter sowie Gäste aus Politik und Gesellschaft waren gekommen, um ihre Wertschätzung für das Lebenswerk von Rudolf Fritz auszudrücken.

„Mit der Auszeichnung wird das Wirken eines Mannes gewürdigt, der geprägt durch die kirchliche Jugendarbeit ein Leben lang – und dies sowohl beruflich als auch ehrenamtlich – den Menschen in den Mittelpunkt seines Wirkens gestellt hat“, sagte Bürgermeister Toni Huber. Er wisse, dass das Bundesverdienstkreuz für Fritz kein Grund zum Innehalten, sondern vielmehr ein Ansporn sei, für die Mitbürger weiter da zu sein.

„Ihre Arbeit war immer eine Arbeit mit den Menschen und für den Menschen“, sagte Minister Peter Hauk. In seiner Laudatio brach er eine Lanze für das Ehrenamt. Die sei Ar-

beit für die Gesellschaft, Demokratie brauche Mitgestaltung und Menschen, die sich engagieren. Fritz sei ein „ausgezeichnete Mensch“, so Hauk. Dies meine er wörtlich, die vielen Auszeichnungen, Ehrennadeln und Verdienstmedaillen seien ein eindrucksvoller Beweis für das große Engagement im Dienste der Gesellschaft. Geschäftsführer der Lebenshilfe Rastatt/Murgtal, 36 Jahre Mitglied im Gemeinderat, Teamleiter im Seniorenrat Weisenbach oder 14 Jahre Vorsitzender des Musikvereins Au waren einige Aktivitäten, die Hauk benannte. Er übergab im Auftrag des Ministerpräsidenten Winfried Kretschmann das Bundesverdienstkreuz an Rudolf Fritz. Die Auszeichnung hatte Bundespräsident Frank-Walter bereits im Oktober 2017 förmlich verliehen. Lange anhaltender stehender Applaus der Gäste quittierte die Rede des Ministers.

Krönung des Lebenswerks

„Sie sind ein Mensch, der die Gesellschaft reicher und die Welt menschlicher macht“, würdigte Landrat Jürgen Bäuerle die Verdienste des Geehrten. Das Bundesverdienstkreuz sei die Krönung seines Lebenswerks. Nach seinem Eintritt in den Ruhestand habe er weiter sein Leben und Wirken in den Dienst der Allgemeinheit gestellt. Als ehemaliger Geschäftsführer der Murgtalwerkstätten der Lebenshilfe sei er nach wie vor ein geschätzter Experte in der Behindertenarbeit, in der er neue Maßstäbe gesetzt habe. Im Kreis seniorenrat habe seine Stimme Gewicht, und er sei der ideale Mann als ehrenamtlicher Pati-



Mitten im Bühnengeschehen: Rudolf Fritz und die Inkluba-Band der Lebenshilfe.

Foto: Wörner

entsprecher der Beschwerdestelle des Landkreises und der Kurstadt Baden-Baden. Die lange Liste der sozialen, kulturellen und politischen Verdienste um die Gemeinde Weisenbach und den Landkreis zeichnen das Bild eines Mannes mit christlicher Gesinnung, Herz, Versand und einem großen Verantwortungsbewusstsein. „Wir sind mächtig stolz auf Sie!“

Für die Lebenshilfe Rastatt/Murgtal würdigte die stellvertretende Vorsitzende Jutta Brüchert die Verdienste von Rudolf Fritz. Für ihn seien Integration und Inklusion eine Selbstverständlichkeit, helfen sei für ihn Herzenssache, getreu seinem Motto „Menschen brauchen Menschen“. Gerd Grampp, Professor für Rehabilitation, ein Wegbegleiter des

Geehrten, beschrieb Leitlinien gemeinsamer Projekte im Sinne der Teilhabe behinderter Menschen an der Gesellschaft. Er habe die theoretische Seite, Fritz die praktische Seite vertreten.

Für Rudolf Fritz seien christliche Grundwerte keine Floskeln, sagte Pfarrer Thomas Holler als Vertreter der Kirchen. Dem Geehrten gehe es um Wohl und Würde der Menschen, so der Geistliche.

Fritz bedankte sich für die ihm entgegengebrachte Wertschätzung und die hohe Auszeichnung. In seinen Dank schloss er seine Gattin Marlis und seine Familie mit ein. Die Inkluba-Band gratulierte passend mit „Oh Happy Day“ und „An Tagen wie diesen“, was die Gäste zum Mitklatschen animierte.



Minister Peter Hauk gratuliert Rudolf Fritz zum Bundesverdienstkreuz.

Foto: Götz